



BEAUTY-SALON

Ein in Würde gealtertes Oldtimer-Interieur ist eine Augenweide. Doch die Spuren jahrelanger Vernachlässigung fallen nicht in die Kategorie „schöne Patina“. Wir zeigen, wie sich **Schäden an Ledersitzen beheben** lassen

Mit zwei 60 Jahre alten Roadster-Sitzen stellten wir dem Leder-Profi Timo Kessler eine herausfordernde Aufgabe. Die rote Farbe des ausgetrockneten, brettharten Leders war verblasst, und diverse Risse und Brüche in der Oberfläche schienen hoffnungslos. Doch da geht noch was, wie schon Teil 1 der Rettungsaktion im vorigen Heft schilderte.

Leder-Doktor Timo Kessler ist mit dem Ergebnis unseres Sanierungsprojekts an den beiden MGA-Sitzen sehr zufrieden – eigentlich.

Denn eines stört den Aufbereitungs-Profi und Chef von *Glanzpunkt Wagenpflege* im hessischen Linsengericht gewaltig: Die Fotos auf diesen Seiten werden nicht vermitteln, wie sehr sich die Haptik der roten Sitz-

bezüge verändert hat. Wir können nur beipflichten und es mit Worten beschreiben: Anfangs spröde und hart wie ein Pappkarton, fühlt sich die geerbte Haut nun wieder angenehm geschmeidig an. Keine Rau-



Die Mittel für das Finish nach den Reparaturen: GLD-Lösung, Lederfarbe, Vernetzer, Grundierung, Top Coat, Reinigungsbenzin und Lederfett



Der Anspruch

Die Feinmotorik und Geduld sind gefordert, um Schäden am Leder selbst auszubessern. Die Infos und Internet-Videos des *Lederzentrums* erleichtern den Start. Doch vieles ist Erfahrungssache.

Die Kosten

Material und Werkzeuge kosten 200 bis 300 Euro, der Profi berechnet für das hier gezeigte Projekt rund 1000 Euro.



Der aufgerissene Keder ist eine Herausforderung für die Feinmotorik. Die herausstehende Seele wird per Skalpell gestutzt



Soweit möglich stopft der Profi das Kordelmaterial zurück in die Hülle und stabilisiert die Schadstelle sodann mit Lederkleber



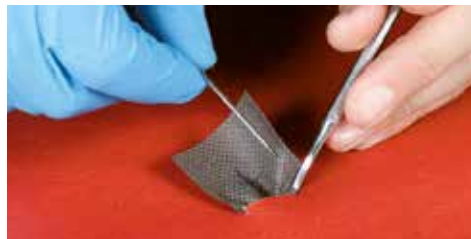
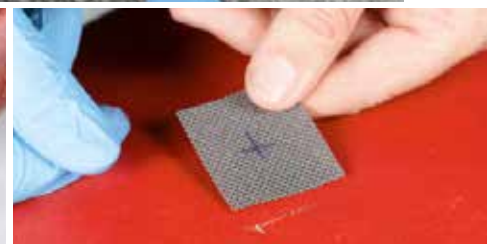
Nach dem Trocknen des Klebers kann die Form mit einem kleinen Spatel und eingefärbtem Lederfiller modelliert werden



Der Lederfiller ist bei der Verarbeitung nicht gut zu glätten. Deshalb arbeitet Timo Kessler nach dem Trocknen mit dem Schleifpad nach



Das Ergebnis der Keder-Reparatur an zwei Stellen (l.): Nach dem Überlackieren wird der Schaden nicht mehr auffallen. R.: Ein Winkelriss im Kunstleder-Rücken muss mit Vlies hinterklebt werden



Die Vlies-Mitte ist mit einer Kreuzmarkierung versehen. So lässt sich kontrollieren, dass die Armierung an der richtigen Stelle sitzt. Anschließend wird Lederkleber eingespritzt



Für kleine Reparaturen eignet sich Colourlock Flüssigleder, bestellbar in der passenden Farbe



Da Flüssigleder nachsackt, muss das Produkt meist in mehreren Durchgängen aufgetragen werden



Für unauffällige Patina-Reparaturen eignet sich Flüssigleder neutral. Erst milchig, ist es nach dem Trocknen transparent



Zwischenstand, nachdem alle Leder-Reparaturen ausgeführt wurden

igkeit und keine Schrunden sind mehr zu spüren, wenn die Hand über die Oberfläche streicht. Auch optisch hat sich viel getan. Die Farbe ist satter, und die stumpfe Anmutung ist einem seidigen Glanz gewichen. Gleichzeitig künden dunkle Linien hier und da wie Altersfältchen keineswegs störend vom bewegten Vorleben.

Das erstaunliche Ergebnis ist nicht zuletzt das Verdienst des *Leder-Softeners*, dessen Anwendung wir im ersten Teil zum Thema (OLDTIMER PRAXIS 8/2022) beschrieben haben. Vorhersagen lässt sich die Wirkung nicht, „aber es gibt immerhin eine gute Chance“, sagt Timo

Kessler, „und man sollte etwas Geduld aufbringen und dem Mittel ein paar Tage Zeit geben in die verklebten Fasern einzudringen. Wunder dauern.“ Was bei der „Wiederbelebung“ häufig nicht mehr rückgängig zu machen ist, sind Druckstellen, die etwa entstehen, wenn lange Zeit Gegenstände auf dem Leder liegen. Mitunter lässt sich die überdehnte Haut durch gezieltes Erwärmen mit dem Heißluftföhn glätten, aber diese Methode verlangt einige Erfahrung und ist nicht risikolos.

Doch der Reihe nach: Nachdem wir in Teil 1 die Reparatur größerer Risse mit *Colourlock Lederfiller* des *Lederzentrums* gezeigt haben,

schaun wir unserem Profi nun bei weiterer Feinarbeit über die Schulter. Dazu gehören Abschürfungen an den Kedern einer Sitzlehne. Besonders unangenehm ist, dass an einer Stelle die Seele aus Kordel herausgequollen ist. Das lässt sich nicht rückgängig machen. Die pragmatische Lösung: Timo Kessler greift zum Skalpell und säbelt das überstehende Material ab, bevor er die Stelle mit Lederkleber stabilisiert. Nach dem Trocknen modelliert der Spezialist die Oberfläche mit Lederfiller, den er später noch mit einem feinen Schleifpad glättet.



Die 7-ml-Tube Flüssigleder (ab 21,50 Euro) reicht für kleine Schäden

Ein weiteres, besonders auf Hobby-Anwender zugeschnittenes Mittel zur Reparatur kleinerer Risse, tieferer Kratzer, Löcher und Abschürfungen ist *Colourlock Flüssigleder*. Ebenso wie Lederfiller bleibt das Spachtelmaterial nach dem Trocknen weich und flexibel. Der Vorteil: Es ist farblos sowie in zahlreichen Standardfarben erhältlich und kann beim Lederzentrum auch nach Farbmuster bestellt werden. Nach Timo Kesslers Erfahrung ist das Produkt auch leichter zu glätten als der Filler. Flüssigleder kommt bei unseren Versuchsobjekten bei den übrigen kleineren Brüchen zu Anwendung. Der Arbeitsgang entspricht dem in Teil 1 gezeigten Schema: reinigen, mit Reinigungsbenzin gründlich entfetten, nötigenfalls egalisieren hochstehender Bruchkanten mit einem Schleifpad, dann Flüssigleder in die Schadstelle füllen, mit dem Spachtel glatt-

ziehen und eine bis zwei Stunden bei Raumtemperatur trocknen lassen. Da das Produkt beim Trocknen schwindet, muss man es mehrmals auftragen, bis die Reparaturstelle glatt gefüllt ist.

Flüssigleder lässt sich im getrockneten Zustand nicht schleifen. Soll nachmodelliert werden, kann man die obere Schicht mit *GLD-Lösung* bzw. dem GLD-Stift angelöst werden. In Verbindung mit GLD lässt sich auch ein Schleifpad einsetzen. Nach der Flüssigleder-Reparatur müssen die Farbe und der Glanzgrad angepasst werden, wofür das Lederzentrum *Leder Fresh*, ein Produkt zum Auftupfen im Programm hat. Bei unserer großflächigen Komplettanierung ist es allerdings nicht das Mittel der Wahl.

Nicht alle Kratzer und Gebrauchsspuren müssen gleich mit Flüssigleder gefüllt werden. Ein Tipp des Lederzentrums für Hobby-Restaurierer,



Der Experte

> Fahrzeugpflege-Profi **Timo Kessler** hat sich auf die Aufbereitung und Pflege von Old- und Youngtimern sowie die Leder-Restaurierung spezialisiert.

Kontakt:

Glanzpunkt
Wagenpflege
Lagerhausstraße 7-9
63589 Linsengericht
Tel. 0170/8374765
www.glanzpunkt-
wagenpflege.de

die unsicher sind, wie sie vorgehen sollen: Fahren Sie mit dem Fingernagel über den Schadensbereich. Bleibt der Fingernagel in den Brüchen hängen, benötigen Sie Flüssigleder.

Als letzte Reparatur kümmert der Profi sich noch um einen Winkelriss auf der Lehnenrückseite. Zur Stabilisierung hinterklebt er ein Stück Spannstoff, das etwa zwei Zentimeter größer als der Schadensbereich ist. Er bugsiert den Stoff unter die Innenseite und verteilt Spezialkleber mit der Dosierspitze zwischen Stoff und Sitzbezug. Vorher hat er die Mitte des Vlieses mit einem Stift markiert, so dass er kontrollieren kann, dass es die richtige Position hat.

Die Lehnenrückseite und weitere Zonen unserer Sitzbezüge, die im eingebauten Zustand verdeckt sind, bestehen aus Kunstleder. Dieses Material hat die Jahrzehnte deutlich besser überstanden als die Naturhaut. Vor allem hat es seine Farbe behalten, so dass es sich deutlich abhebt von dem ausgebleichten Rotton des Leders. Je nach Gusto könnte man die Abweichung als gegebene Patina belassen, wir haben uns jedoch für eine Farbauffrischung mit dem ungefähren Originalton entschieden. Die Spuren der Jahre sollen aber erkennbar bleiben.

Spezielle Lederfarben ermöglichen das „Lackieren“ des Leders bis hin zum kompletten Umfärben, wenn etwa Teile eines Interieurs nur noch in einer anderen Farbe erhältlich sind. Ein allzu starker Farbauftrag kann allerdings die Haptik des Leders beeinträchtigen. Timo Kessler arbeitet auch beim Färben mit dem Colourlock-Programm des Lederzentrums. Es ist stets ratsam, aufeinander abgestimmte Produkte eines Herstellers zu verwenden.

Den Farbton kann man sich im Lederzentrum mischen lassen, Timo Kessler übernimmt das selbst. Dann greift er zur Spritzpistole, trägt eine farblose Haftgrundierung auf, die noch leicht feucht ist, als er die Farbe dünn aufnebelt. Nach dem Abtrocknen folgt der transparente *Top Coat*, mit dem durch Mischen der Sorten „matt“ und „glänzend“ der Glanzgrad eingestellt wird. Durch den Top Coat wird die Oberfläche abriebfest und beständig gegen Wasser und Reinigungsmittel. Nach mindestens 24 Stunden Aushärtezeit sollte ein Pflegemittel oder Lederfett aufgetragen werden.



Mit einem speziellen Scanner lässt sich der Farbton des Leders ermitteln



Der Farbscanner sendet sein Messergebnis an eine Smartphone-Applikation, die die Rezeptur zum Anmischen der Lederfarbe anzeigt



Timo Kessler hält ein großes Farbsortiment bereit, um die Farbtöne individuell anzumischen



Anhand der per Scanner und App ermittelten Rezeptur mischt der Profi die Farbe auf der Feinwaage. Meist muss noch nachjustiert werden



Passt die Farbe wirklich? Ein Tupfer auf der Musterfläche bringt es an den Tag



Das Mischen von Farben ist Erfahrungssache. Das Farbrad hilft bei Korrekturen mit der Anzeige von „Konterfarben“

Text: Alexander Polaschek
Fotos: A. Polaschek, A. Beyer



Der Farbton zum Egalisieren der Optik orientiert sich an den Kunstlederteilen, die anders als das Leder nicht ausgebleicht sind



Timo Kessler nebelt die Oberfläche zart mit Lederfarbe ein. Zuvor hat er eine farblose Grundierung gespritzt. Zum Schluss versiegelt er mit Top Coat



Warmluft beschleunigt den Trocknungsprozess



Nach einer 24-stündigen Trocknungsphase ist es ratsam, eine Lederpflege aufzutragen



Gepflegtes altes Leder: Das Endergebnis kann sich sehen lassen

› Beeindruckend: Vorher – Nachher



Die Restaurierungsstadien am Beispiel in der Nahaufnahme. Hier der Ausgangszustand mit deutlich sichtbaren Brüchen...



...hier nach dem Anschleifen, der Behandlung mit Softener und dem Füllen der Brüche...



...und hier nach behutsamem Nachfärben, das die Optik etwas egalisierte, so dass der Eindruck „alt aber gepflegt“ entsteht



Beispiel zwei zeigt die Walkbrüche an der Sitzvorderseite vor und nach der Behandlung mit Flüssigleder

› KONTAKT-ADRESSE

Lederzentrum

Bewährte Mittel, Werkzeuge und Anleitungen für alle anfallenden Arbeiten der Leder-Restaurierung und -pflege bietet das Lederzentrum in Rosdorf bei Göttingen. Zu Anwenderfragen wird auch eine telefonische Beratung angeboten

Kontakt

www.lederzentrum.de
Tel. 0551/770730



Ein weiteres eindrucksvolles Arbeitsbeispiel aus der „Glanzpunkt“-Werkstatt ist dieses Jaguar-XK-Interieur. Auftrag war, das sehr stark beschädigte Leder gegen weiteren Verfall zu stabilisieren, die in etlichen Jahrzehnten erworbene Patina aber zu erhalten. Sicher ein Extremfall, der die Grenze des Machbaren markiert